

Demonstration

Samstag, 01. November 2003 in Berlin

Start in Berlin: 13.00 Uhr Alexanderplatz/Mollstrasse

Abschlusskundgebung: „Platz des 18. März“

Gemeinsam gegen Niedriglöhne und Sozialkollaps

Unter der Überschrift Reformen starten Regierung, Opposition und die Arbeitgeberverbände eine beispiellose Kampagne gegen einen großen Teil der Bevölkerung.

Agenda 2010, Hartz, Herzog, Rürup – dahinter verbergen sich Konzepte, die nicht sozial ausgelegt sind. Diese Politiksalternativen wird behauptet.

Alle Maßnahmen, die bisher eingeleitet wurden, waren bestenfalls kurze Strohhäuser.

Wir haben mehr Arbeitslose mit immer weniger Unterstützung. Wir zahlen höhere Beiträge in die Sozialversicherung und kein Problem ist gelöst.

Wir haben Vorschläge gemacht. Sie wurden ignoriert (auch in den eigenen Reihen), schlecht geredet, mit anderer Überschrift (Bürgerversicherung), teilweise übernommen. Einige unter den Modernisierern in den Gewerkschaften reden ständig von den Vorschlägen, die eingebracht werden müssten. Sie selbst formulieren allerdings keine Alternativen, kennen die Programme des DGB und seiner Einzelgewerkschaften nicht. Damag nicht alles ausgegoren sein oder manchmal nicht praktikabel.

Sind die Konzepte der Politiker und Wirtschaftsleute ausreichend?

Schröder droht mit Rücktritt, Merkel und Stoiber mit Übernahme – gibt es für uns noch eine Politik des geringeren Übels? Genügt es länger zu arbeiten bei 5 Millionen Arbeitslosen? Kann man mit weniger Einkommen den privaten Verbrauch gestärkt werden?

Wir meinen nein.

Tausende Vereinbarungen in den Betrieben beweisen unsere Fortschrittlichkeit und Flexibilität. Daran können sich Sozialdemokraten ein Beispiel nehmen. Wir haben Lösungen gefunden und gehen nicht vor Unternehmen in die Knie.

Deshalb rufen wir alle Kolleginnen und Kollegen, alle Bürgerinnen und Bürger auf, die Parolen und Meinungen in der Presse sind von Interessen geprägt. Machteuch einen eigenen Kopfund prüft, ob das eure Interessen sind.

Wenn ihr zur Auffassung gelangt, wir wollen unsere gemeinsame Zukunft mitgestalten, kommt mit nach Berlin.

Wir demonstrieren

...für den Erhalt der Tarifautonomie!

...dass Arbeitsplätze geschaffen und nicht Arbeitslose abgestraft werden!

...für eine qualifizierte Ausbildung für alle Jugendlichen!

...für eine Stärkung des sozialen Sicherungssystems!

...dass Gesundheit keine Ware wird!

...dass keine Altersarmut entsteht!

...für eine Erwerbstätigenversicherung!

...dass Kapitalgesellschaften und Vermögensgüter angemessene Steuern bezahlen!

...dass die Finanzierung der Kommunen gesichert wird!



Mollstraße

Mitte, Ortsteil Mitte

Verlauf sie verläuft von Torstraße, Prenzlauer Allee und Karl-Liebnecht-Straße bis Platz der Vereinten Nationen.

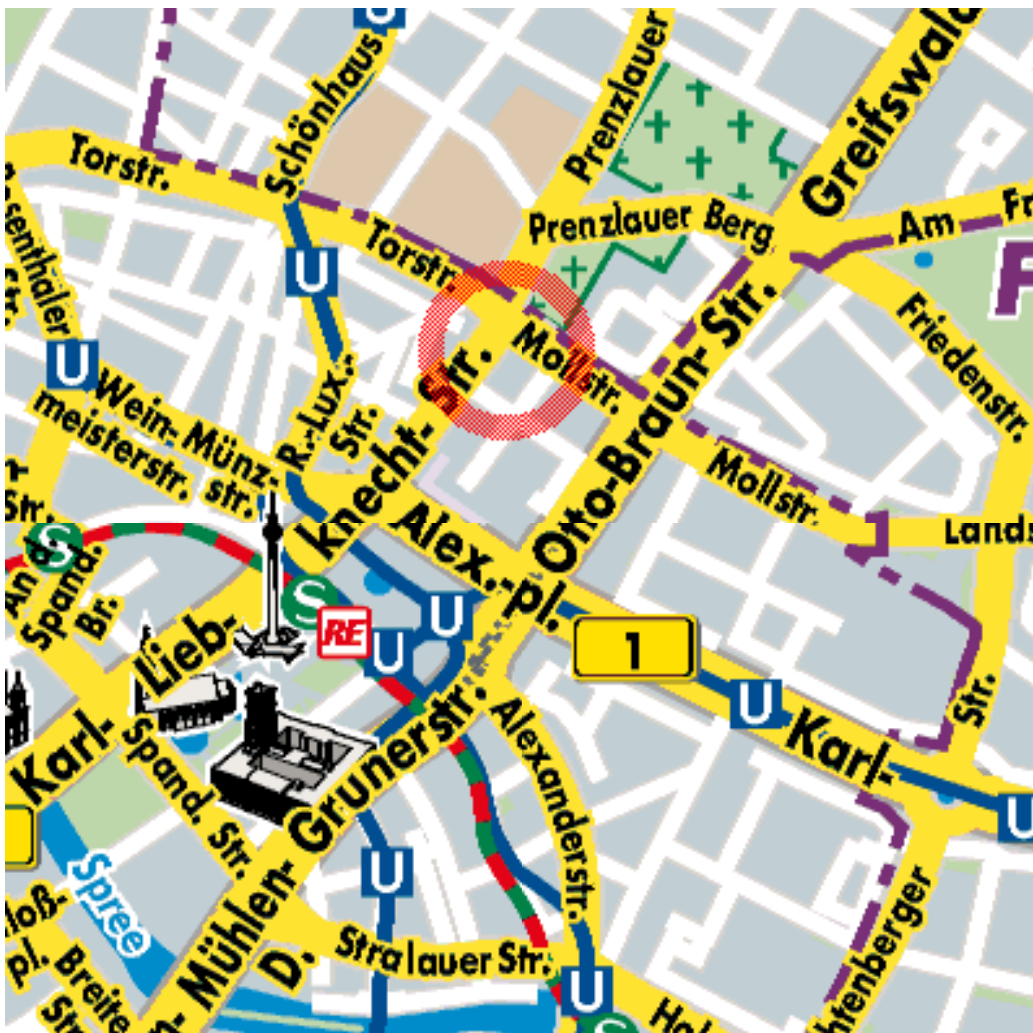
Name ab 9.8.1963

Straße auch in Pankow (Prenzlauer Berg); Friedrichshain-Kreuzberg (Friedrichshain)

Namenserläuterung

Moll, Joseph Maximilian, * 14.10.1813 Köln, † 28.6.1849 Rothenfels an der Murg (Baden), Uhrmacher, Politiker.

Nach absolvierter Uhrmacherlehre begab sich Moll auf Wanderschaft durch verschiedene europäische Staaten. 1834 wurde er in der Schweiz Mitglied des Geheimbundes Junges Deutschland, und zwei Jahre später schloss er sich in Paris dem Bund der Gerechten an, in dem er im Herbst 1846 Mitglied der Zentralbehörde wurde. Moll ging 1839 nach England. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des am 7.2.1840 ins Leben gerufenen Deutschen Arbeiterbildungsvereins. Im Juni 1847 wurde Moll in London in die zentrale Leitung des Bundes der Kommunisten gewählt. Seit April 1848 lebte er in Köln, wo er engagiert im dortigen Arbeiterbildungsverein wirkte. Wegen eines gegen ihn erlassenen Haftbefehls im Zusammenhang mit seiner Teilnahme an der revolutionären Bewegung musste Moll nach London fliehen, kehrte jedoch illegal nach Deutschland zurück und hatte im Mai 1849 Anteil an den Kämpfen des badisch-pfälzischen Aufstands. Er fiel im Gefecht an der Murg am 28.6.1849. Die Straße entstand 1963 beim Neuaufbau des Stadtzentrums von der heutigen Otto-Braun-Straße bis an den heutigen Platz der Vereinten Nationen und wurde 1969 bis zur Prenzlauer Allee verlängert.





Platz des 18. März

Mitte, Ortsteile Mitte, Tiergarten

<i>Verlauf</i>	er liegt auf der Westseite des Brandenburger Tores.
<i>Name ab</i>	15.6.2000
<i>Namen</i>	
<i>(früher/später)</i>	Platz vor dem Brandenburger Tor (18. Jh.-1934) Hindenburgplatz (1934-1958) Platz vor dem Brandenburger Tor (1958-2000) Platz des 18. März (2000)

Namenserläuterung

Der Name soll an die Revolution von 1848 und an die ersten freien Volkskammerwahlen in der DDR am 18.3.1990 erinnern. Die ab 1997 von der Bezirksverordnetenversammlung Mitte und ab Januar 1999 vom Rat der Bürgermeister, unterstützt von der Bürgerinitiative "Aktion 18. März", beschlossene, vom Senat bis dahin jedoch abgelehnte Umbenennung des Platzes vor dem Brandenburger Tor in Platz des 18. März 1848 wurde vom Senat kurzfristig in Platz des 18. März modifiziert und konnte dadurch, nach Zustimmung aller Seiten, endlich vorgenommen werden. Die Bürgermeister der damaligen Bezirke Mitte und Tiergarten enthüllten am 18. März 2000 inoffiziell das seit drei Jahren existierende Straßenschild (mit der Aufschrift Platz des 18. März 1848). Amtlich wurde die Umbenennung des Platzes jedoch erst ab 15.6.2000 wirksam. Deshalb fand am 19.6.2000 die feierliche Enthüllung des nunmehr offiziellen Straßenschildes mit der Aufschrift "Platz des 18. März" durch die beiden Bürgermeister statt.

a b f a h r t 0 1 . 1 1 . 0 3 u m 0 2 : 3 0 U h r

R ü c k k e h r a m 0 2 . 1 1 . 0 3 c a . 0 1 : 0 0 U h r

Zugstiegsmöglichkeiten :

G e i s l i n g e n B u r g s t r a s s e 0 2 : 3 0 U h r

G ö p p i n g e n B u s b a h n h o f 0 2 : 5 0 U h r

*Die Mitfahrt in den Bussen ist für alle
Teilnehmerinnen kostenlos.
Die Abfahrtszeit in Berlin wird im Bus vor Beginn
der Demo bekannt gegeben.*

Auskünfte bei der IG Metall Göppingen - Geislingen

Telefon : 07161 96349 13 + 0170 3333 286

E-Mail : michaelgustke@igmetall.de

TeilnehmerInnen
unbedingt über den
Betriebsrat oder direkt bei der
IG Metall
Göppingen - Geislingen
07161 96349 0
anmelden!

Getränke stehen im Bus zur Verfügung !

Auf der Hinfahrt werden wir in der Raststätte Hirschberg eine Pause machen und Gelegenheit zum Frühstück haben.

Auf der Rückreise sind keine größeren Pausen vorgesehen. Der Busparkplatz bzw. Aus- und Einsteigemöglichkeiten in Berlin, werden vor Ort mitgeteilt.

Start der Demonstration ist um 13 Uhr am Alexanderplatz/Mollstrasse. Dort wird es zu Beginn eine Kundgebung geben. Die Redner werden noch bekannt gegeben. Die Demonstration geht über die Torstrasse, Friedrichstrasse, Unter den Linden bis zum Brandenburger Tor (Westseite).